

Die neue Schaumstoffmaschine des Herstellers Laeder Berg gilt als eine der modernsten Anlagen ihrer Art. Fotos: stm



”

Wir stehen vor einer der modernsten Produktionsanlagen ihrer Art weltweit.“

Thomas Bußkamp, Inhaber EuroComfort Group

TB Foam Solutions

# Der Traum vom Schaum

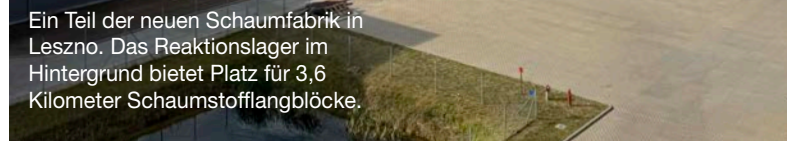
Im polnischen Leszno erfüllte sich Thomas Bußkamp einen lange gehegten Wunsch: Die EuroComfort Group eröffnete dort Anfang Oktober ihre eigene Schaumfabrik. In den Bau des Werkes investierte das Unternehmen 37 Mio. Euro. Mit der Anlage sollen Schaumstoffe für Matratzen und Polstermöbel schon bald CO<sub>2</sub>-neutral hergestellt werden. Auch das chemische Recycling wird durch weitere Investitionen forciert. Parallel zur Einweihung feierte die Gruppe ihren 25. Geburtstag am Standort. Aus Leszno berichtet Stefan Mielchen.

# A

dream comes true": Der Stolz war Thomas Bußkamp sichtlich anzumerken, als er die Schaumproduktion seiner TB Foam Solutions

am polnischen Standort Leszno mit diesen Worten eröffnete. Die Fabrik ist eine weitere Tochterfirma der EuroComfort Group. Als deren Inhaber trug Bußkamp die Idee der eigenen Schaumfabrikation schon lange mit sich herum.

Vor fünf Jahren schließlich nahmen die Pläne konkrete Gestalt an. Das Ziel war, als Matratzenhersteller möglichst unabhängig von Schaumstofflieferanten und deren Zulieferern agieren zu können. „Wir sind 2020 mit der Planung gestartet, ohne zu wissen, wie lange die Reise dauert und wie herausfordernd sie sein würde“, so Bußkamp. „Heute stehen wir vor einer der modernsten Produktionsanlagen ihrer Art weltweit.“ Die Schaumstoffmaschine Multimax-Pro wurde vom norwegischen Unternehmen Laader Berg geliefert. Sie ermöglicht die Herstellung aller Arten von Schaumstoff, die für die Matratzen- und Sofaproduktion benötigt werden, etwa Standard-, HR-, Hypersoft-, Visco- und FR-Schaum.



Ein Teil der neuen Schaumfabrik in Leszno. Das Reaktionslager im Hintergrund bietet Platz für 3,6 Kilometer Schaumstofflangblöcke.

### Größte Einzelinvestition

Nicht nur für die EuroComfort Group waren die aufgewendeten 37 Mio. Euro die bisher höchste Einzelinvestition des Unternehmens. Auch Laader Berg verzeichnete den größten Einzelauftrag in seiner Geschichte. „Wir fühlen uns geehrt, als Partner für die ehrgeizige Expansion von EuroComfort in Leszno ausgewählt worden zu sein“, unterstreicht CEO Per Henning Vaagen. „Wir haben hier eine echte Partnerschaft zwischen Lieferant und Kunden gefunden.“

Das Areal der neuen Fabrik umfasst 20.000 Quadratmeter, die Produktionsfläche beansprucht davon knapp ein Viertel. Fünf Stunden täglich soll die neue Maschine künftig in Betrieb sein. Für die riesigen Schaumblöcke, die bis zu 60 Meter lang und mehrere Tonnen schwer sind, stehen 13.500 Quadratmeter Lagerfläche zur Verfügung. Über ein Transportsystem mit recht beeindruckenden Ausmaßen rollen die

Blöcke zunächst in die Reaktionshalle. Dieses Gebäude wirkt von außen wie ein riesiger Schubkastenschrank. Darin ist Platz für insgesamt 3,6 Kilometer Schaumstofflangblöcke mit einem Gewicht bis zu 370 Tonnen. Von dort werden die Blöcke in ein Zwischenlager transportiert, das Platz für 610 Tonnen Langblöcke sowie 180 Tonnen Kurzblöcke bietet, bevor es in die Matratzenproduktion geht.

Um PUR-Schaum in Leszno herstellen zu können, wurde durch das deutsche Unternehmen H&S Anlagentechnik zudem ein modernes Lager mit Tanks für Polyol und Isocyanat errichtet. „Diese Anlage wird definitiv neue Maßstäbe in Sachen Produktionseffizienz setzen“, betont Mila Skokova, Deputy Managing Director Sales bei H&S. Im Rohstofflager, das Platz für künftige Erweiterungen vorhält, können aktuell 1.140 Tonnen Polyole und 300 Tonnen Isocyanate gelagert werden. Das reicht für einen Monat aus, und das gesamte Lager für zwei Monate, sollten einmal kurzfristige Lieferengpässe dieser Vorprodukte auftreten.

### Ein Werk für die Zukunft

Die geplante Produktionskapazität der Fabrik liegt derzeit bei 20.000 Tonnen Schaumstoff jährlich. Erweiterbar ist dies auf bis zu 58.000 Tonnen. Nach den ersten erfolgreichen Probeläufen soll zunächst für den Eigenbedarf der Gruppe produziert werden, der durch die unlängst erfolgte Übernahme der Markenrechte an Schlaraffia in Zukunft noch steigen dürfte.

Die Investition ist trotz vorhandener Überkapazitäten am Schaummarkt ein wichtiger strategischer Schritt: „Die Integration einer modernen Schaumstoffproduktion direkt in unseren Herstellungsprozess macht uns wettbewerbsfähiger und stellt zugleich sicher, dass wir unseren Kunden auch in den kommenden Jahren ein hohes Maß an Qualität bieten können“, unterstreicht Bußkamp und ergänzt: „Von Beginn an war es un-

ser Ziel, ein Werk für die Zukunft zu errichten.“ Er blickt dabei aber nicht allein auf das Produktionsvolumen. „Diese Anlage ist für zukünftige Technologien ausgelegt. Für neue Schäume, die wesentlich umweltfreundlicher sind.“

### Investition in Polyol-Recycling

Der Unternehmer denkt längst weiter: „Wir investieren bereits heute in die künftige Implementierung des chemischen Recyclings. Denn wir glauben, dass dieses phantastische Material PUR-Schaum eine große Zukunft vor sich hat. Es ist extrem vielseitig und es kann in einer wirklich nachhaltigen Weise produziert werden.“

Mit einer Anlage zum Polyol-Recycling, die 2028 in Betrieb geht, sollen die Kreislaufwirtschaft und der Nachhaltigkeitsgedanke weiter gefördert werden. Das Ausgangsmaterial besteht dabei aus Verschnitten und Produktionsresten des Unternehmens; zugekauft werden soll nichts.

„Zusammen mit der Errichtung einer 8,5-MW-Solaranlage, die eine CO2-freie Produktion gewährleistet, werden sich die Lösungen von TB Foam als eine der treibenden Kräfte bei der Herstellung nachhaltiger Schaumstofflösungen etablieren“, so Bußkamp.

### Autarke Energieversorgung

Neben den bereits bestehenden und noch geplanten Photovoltaik-Anlagen sorgt ein Blockheizkraftwerk, dessen Erweiterung ebenfalls bereits feststeht, für die notwendige Energie. Allein die Schaumherstellung schlägt mit einem Stromverbrauch von 1,8 Mio. Kilowattstunden und einem Wärmebedarf von 500.000 Kilowattstunden zu Buche, die benachbarte Logistik hat einen Strombedarf von knapp 1,5 Mio. Kilowattstunden. Bußkamps Ziel ist es, zeitnah energieautark zu werden.

Hier kommt eine weitere Stärke des Standortes mit seinen verschiedenen Produktionsbetrieben der Gruppe zum Tragen, in denen 3.300 der weltweit rund 6.000 EuroComfort-Beschäftigten arbeiten. Denn das Tochterunternehmen Euroline stellt nicht nur 3.000 Einheiten Polstersessel und Sofas täglich her, beispielsweise für Großkunden wie Ikea. Die in der Produktion anfallenden Holzreste sind ein wichtiger Sekundärroh-

stoff, der zu umweltfreundlichen Pellets verarbeitet wird, die der eigenen Energieversorgung dienen. Jährlich werden 12,6 Gigawatt aus 2.800 Tonnen Pellets gewonnen. Damit ließen sich rund 2.000 Einfamilienhäuser ein Jahr lang heizen.

### Umtriebiger Unternehmer

Durch ein Management-Buy-out hatte Bußkamp, studierter Maschinenbauer und gelernter technischer Zeichner, 2014 die Mehrheitsanteile der EuroComfort Group erworben. Seit 2017 ist er deren alleiniger Inhaber. 1991 beim Bocholter Polsterhersteller Lück angestellt, wurde er sechs Jahre später zum Geschäftsführer. Lück war zu dieser Zeit Teil der Bonnier-Gruppe, einem schwedischen Medienkonzern. „Wir galten mit unserer Produktion damals als Exoten“, erinnert sich Bußkamp. Als die EuroComfort Group dann 2000 ihre erste Produktionsstätte in Polen übernahm, verlagerte man zunächst die Steppabteilung und später auch die Kissenproduktion aus Bocholt nach Leszno. „Natürlich war Polen aufgrund der geringen Kosten ein bevorzugter Standort. Doch schon wenige Jahre später erlebten wir einen ähnlichen Transfer von Litauen und Polen nach China“, so Bußkamp. Bis heute werden alle Standorte der Gruppe betrieben. „Wir haben noch nie einen Standort geschlossen. Auch wenn der Wind manchmal ziemlich stark von vorne bläst, sind wir stark geblieben, weil uns immer eines getragen hat: Integration und ein sehr starkes Gruppengefühl.“

### 40.000 Artikel im Portfolio

Im vergangenen Jahr wurden in Leszno mehr als 1,2 Mio Matratzen produziert, wobei die Kunden aus über 7.800 verschiedenen Modellen auswählen können. Eine einfache Schaummatratze wird in den automatischen Fertigungslinien in weniger als sechs Minuten produziert. An den manuellen Fertigungslinien, an denen das Zusammensetzen der Taschenfederkernmatratzen mehr Handgriffe erfordert, werden dafür 18 Minuten benötigt. Die Boxspringbetten der Hochwertmarke Brinkhaus entstehen ebenfalls in Leszno. Pro Schicht verlassen etwa 100 Stück das Werk. Während ein Unternehmen wie Euroline auf Großkun-

den und Masse ausgelegt ist, dominiert in der Boxspring-Produktion eine standartisierte Einzelfertigung. Dank des hauseigenen Konfigurators stellen sich Endkunden ihr jeweiliges Wunschbett individuell zusammen. Auch hier greift eins ins andere: So werden viele der benötigten Holzteile bei Euroline gefertigt, das verwendete Vlies stammt aus Resten, die in der Textilproduktion anfallen.

Auch sie hat beeindruckende Zahlen aufzubieten. So werden beispielsweise über 8,1 Mio Schlaf- und Dekokissen in über 400 Ausführungen in Leszno produziert. Über 1.000 Arten und Modelle von Steppdecken mit einer Stückzahl von über 3 Mio. sowie über 500.000 Vier-Jahreszeiten-Steppdecken kommen hinzu. Lose Füllkissen für Stuhlpolster, Sitzkissen oder Poufs bringen es auf ein Volumen von 4 Mio. Stück, womit noch längst nicht alle Produkte genannt wären. 40.000 Artikel für 4.000 Kunden hat die EuroComfort Group im Portfolio.

### Leistungsfähige Logistik

Angesichts dieser Zahlen muss auch die Logistik ein leistungsfähiger Teil der gesamten Prozesskette sein. In sie hat Bußkamp ebenfalls viel investiert. Auf fast 60.000 Quadratmetern Lagerfläche stehen 82.000 Palettenstellplätze in Leszno zur Verfügung.

Von der Lieferung an Großkunden bis zur Einzelbestellung per Dropshipping an den Endkunden wird ein jährliches Transportvolumen von 2,5 Mio. Kubikmetern bewegt. Dass Zeit Geld ist, zeigt sich auch hier: Einen Sattelauflie-



Produktion von Polstersesseln und Sofas bei Euroline: Täglich werden in Leszno 3.000 Einheiten gefertigt.



Bettdecken, Kissen und Dekokissen: Die EuroComfort Group fertigt am polnischen Standort für viele Abnehmer.

ger mit automatischem Entladeband zu leeren, dauert 90 Sekunden. Doch Arbeit allein ist nicht alles. Und so wurde auf einer Freifläche gleich neben der neuen Schaumfabrik pünktlich zur

Einweihung Rasen eingesät. Hier soll künftig auf einem Platz, der nach Fifa-Maßen angelegt ist, Fußball gespielt werden – auch unter Flutlicht. Ein kleiner Luxus vielleicht, aber keine Verschwendung von Fläche. Denn Platz zur Erweiterung der Produktionsstätten ist immer noch vorhanden. Wer Thomas Bußkamp kennt, ahnt, dass er längst entsprechende Ideen in seinem Kopf bewegt.

Wie weit im Voraus er denkt, zeigt eine Anekdote aus den Anfangsjahren in Leszno, als er noch nicht Inhaber war und zum Chef von Bonnier sagte: „Eines Tages werden wir dieses ganze Gelände für unsere Produktion brauchen. Reserviere mir das bitte.“ Der hörte auf seinen Mitarbeiter. Damals, so Bußkamp, habe das kühn geklungen, fast unrealistisch. „Heute wissen wir: Diese Vision ist Wirklichkeit geworden.“



In großen Tanks werden Polyole und Isocyanate gelagert. Die Rohstoffkapazität reicht für einen Monat.



Die Logistik bewegt 2,5 Mio. Kubikmeter Ware pro Jahr – von der Lieferung an Großabnehmer bis zum Dropshipping an den Endkunden.